

Bürgerinitiative  
„Zukunft Eiderstedt“  
c/o Rainer Palm  
Möhlenbarg 34  
25881 Tating  
[zukunft-eiderstedt@gmx.de](mailto:zukunft-eiderstedt@gmx.de)  
0163 788 21 65



17.09.2023

## Presseerklärung

### Energiewende kontra Artenschutz an der Eidermündung?

Die Stromleitung von Strübel nach Tönning wird mit einer aufwendigen und 12 Mio. € teuren Erdverkabelung unter der Eider hindurchgeführt. Dies ist eine Ausgleichsmaßnahme für die Eiderquerung der Westküstenleitung bei Friedrichstadt, mit der der Strom von Erneuerbaren nach Süden transportiert werden soll. Nach offizieller Begründung der Netzbetreiber Tennet und SH-Netz soll der bedeutende Raum im Bereich der Eidermündung nachhaltig entlastet werden. (vgl. [www.tennet.eu/de](http://www.tennet.eu/de) 17.09.2023)

In der mündungsnahen Eiderniederung brüten insbesondere Wiesen- und Wasservögel noch in sehr hoher Dichte und es ist international bedeutender Einflugtrichter des globalen Vogelzuges. Sie stellt einen Landschaftsraum mit herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit dar. (vgl. [www.tennet.eu/de](http://www.tennet.eu/de) 17.09.2023)

Der Rückbau von Masten ist ein zusätzlicher Beitrag für den Artenschutz von Rast- und Zugvögeln sowie heimischer Vogelarten im europäischen Vogelschutzgebiet Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete. Gleichzeitig wird durch den Abbau von Masten das Landschaftsbild in der Tourismus-Region entlastet. (vgl. [www.tennet.eu/de](http://www.tennet.eu/de) 17.09.2023 und Husumer Nachrichten vom 14.08.2023)



Der Kiebitz brütet hier mit Vorliebe. 2015 wurde er auf die Internationale Rote Liste gefährdeter Vogelarten gesetzt



Kollisionsgefährdet durch Freileitungen: der Reiher



Quert die Eidermündung in Scharen: der Sandregenpfeifer

([www.tennet.eu/de](http://www.tennet.eu/de) 17.09.2023)

Die Maßnahme ist zu begrüßen.

Die aufwendige und teure Eiderunterquerung und ein Rückbau von Masten bei Tönning ist aber nur dann ein wirklicher Gewinn für den Schutz der Artenvielfalt und Millionen von Zugvögeln, wenn die

Eidermündung und damit die Halbinsel Eiderstedt insgesamt frei von vertikalen Zubauten wie Windkraftanlagen und Hochspannungsmasten bleibt.

Die **gesamte** Eidermündung, also auch das **gesamte** Eiderstedt mit seinen bislang 25 vorhandenen Windkraftanlagen, bietet noch einen der letzten relativ hindernisfreien Flugkorridore für Millionen von Zugvögeln, die Schleswig-Holstein von Westen aus überfliegen bzw. von Osten zurückkehren. Für den global bedeutenden ostatlantischen Zugweg durch das Weltnaturerbe Wattenmeer existiert hier das letzte verbleibende Nadelöhr an der schleswig-holsteinischen Westküste. Anderswo bilden die Windmühlen dichte Barrieren auf fast ganzer Küstenlänge von der Elbmündung bis zur dänischen Grenze. Die Landesplanung von Schleswig-Holstein hat u.a. aus diesem Grunde Eiderstedt bislang vom Zubau neuer Windräder ausgenommen.



Stand: 2019  
© GeoBasis-DE/LVermGeoSH  
Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume  
Herausgeber: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein  
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021

#### Themenkarte 21 Vogelzug

Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, 12/2021, S. 378

In Eiderstedt plant die Firma „Eiderstedter Bürgerenergie“ mit der Zustimmung mehrerer Gemeinderäte hingegen bereits konkret den Zubau weiterer Windkraftfelder. Für einige wenige Landbesitzer und Investoren ein Millionengeschäft. Artenschutz, Biodiversität, Vogelzug usw. spielen hier offenbar keine Rolle. Die aufwendige und teure Eiderunterquerung der Stromleitung zum Schutz von Artenvielfalt und internationalem Vogelzug sowie zur Entlastung des Landschaftsbildes und des Tourismus wäre ad absurdum geführt.

Außerdem ist laut SH-Netz AG der Eiderstedter Ring fast voll. Der Strom kann gar nicht abtransportiert werden (HUN 5.9.2023). Eine neue Hochspannungsleitung müsste durch Eiderstedt gebaut werden. Das würde acht Jahre dauern und über 100 Mio. kosten, die die Stromkunden über Stromentgelte und Steuern bezahlen müssten. Deshalb ist es aus volkswirtschaftlicher und Energiewende-Sicht viel sinnvoller, solche Anlagen dort zu errichten, wo die Infrastruktur bereits vorhanden ist, z. B. in der Nähe der großen Westküstenleitung. Dies beschleunigt die Energiewende, spart Stromkosten für die Bürger, schont die Landschaft und schützt Artenvielfalt einschließlich Millionen von Zugvögeln.

Klimaschutz und Artenvielfalt – die weltweit ebenso bedroht ist – dürfen nicht alternativ gesehen werden. Beider Schutz wird nur dann erreicht, wenn in Deutschland neben der Energiewende auch schützenswerte Landschaften zum Erhalt von Biodiversität erhalten werden. Eiderstedt ist eine solche schützenswerte Landschaft.